

Tutorial: RSI Divergenzarten, Fibonacci und Trading-Strategien

1. Welche objektiven Regeln und Indikatoren kann man beim Trading profitabel anwenden?

Im Trading kann man verschiedene Indikatoren, Muster und vor allem objektive, messbare und wiederholbare Regeln profitabel anwenden. Das Fehlen solcher Regeln wird als Grund dafür genannt, dass Trading ohne viel Erfahrung nicht wiederholbar oder messbar profitabel ist.

Hier sind die wichtigsten Indikatoren, Muster und die dazugehörigen objektiven Regeln:

1.1 Indikatoren und Tools:

- RSI (Relative Strength Index): Einer der besten Indikatoren. Er zeigt die Geschwindigkeit der Preisveränderung an. Die beste Art, den RSI zu nutzen, ist die Arbeit mit Divergenzen. Die einfache Nutzung von Überkauft- (>70) oder Überverkauft-Levels (<30) allein führt oft zu Verlusten, besonders in Trends.
- 21er EMA (Exponential Moving Average): Einer der zwei besten Indikatoren überhaupt. Er dient oft als wichtiger Filter oder eine "Wand"/"Busstop", von der der Preis abprallen kann. Eine bullische Kerze sollte zum Beispiel nicht direkt unter der 21er EMA schließen.
- 8er SMA (Simple Moving Average) auf dem RSI: Eine gelbe Linie auf dem RSI-Chart, standardmäßig auf 14 eingestellt, hier auf 8 gestellt. Die Nähe des RSI zum 8er SMA oder ein Cross damit wird als sehr wichtiger Filter und "Game Changer" bezeichnet. Wenn der RSI weit weg von der 8er SMA ist, sollte der Trade nicht genommen werden.
- Fibonacci Retracement/Expansion/Extension: Diese Tools basieren auf mathematischen Abständen, die in der Natur und oft auch in der Price Action vorkommen. Sie dienen dazu, Bereiche zu identifizieren, in denen der Preis wahrscheinlich eine Reaktion zeigen wird (wie Support/Resistance) oder als Zieltargets.

1.2 Wichtige Muster und Setups (oft in Kombination mit Indikatoren):

- RSI Divergenzen: Die beste Art, den RSI zu nutzen. Eine Divergenz ist eine Diskrepanz zwischen Preisbewegung (Hochs/Tiefs) und RSI-Bewegung (Hochs/Tiefs). Es gibt drei Arten:
 - Reguläre Divergenz: Ein Trendumkehrmuster ("Trend Reversal Pattern"). Sucht nach höherem Preis-Hoch und tieferem RSI-Hoch (bärisch) oder tieferem Preis-Tief und höherem RSI-Tief (bullisch).
 - Versteckte Divergenz: Ein Trendfortsetzungsmuster ("Trend Continuation Pattern"). Sucht nach höherem Preis-Tief und tieferem RSI-Tief (bullisch) oder tieferem Preis-Hoch und höherem RSI-Hoch (bärisch). Wird als schwieriger zu erkennen beschrieben, aber mit Regeln einfacher.
 - Trendline Break Divergenz: Eine fortgeschrittene Divergenz ("advanced"), die in Verbindung

mit Chartmustern wie Head and Shoulders, Double Top/Bottom auftritt. Sie liegt vor, wenn der RSI die "Neckline" des Musters bricht, bevor der Preis dies tut.

- Chartmuster: Können allein oder als Konfluenz (Bestätigung) für Divergenzen genutzt werden:
 - Head and Shoulders / Inverted Head and Shoulders.
 - Double Top / Double Bottom.
 - Tower Top / Tower Bottom: Price Action Pattern, oft verwandt mit Side by Side.
 - Side by Side: Kerzenchartmuster.
- Kerzenmuster: Können als Konfluenz für Divergenzen dienen (z.B. Hammer für bullische verdeckte Divergenz, Abendstern/Tweezer Top für bärische verdeckte Divergenz).
- Fibonacci Levels: Golden Pocket (0.5-618) und 786 Level werden als die besten für Pullbacks und potenziellen Einstiege genannt, oft in Kombination mit Divergenzen oder Price Action.

1.3 Objektive Regeln und Filter für profitable Setups:

Es wird immer wieder die Notwendigkeit von klaren Regeln betont, um schlechte Setups zu überspringen:

- Klarheit des Musters: Das Muster (Divergenz, Chartmuster) muss klar und offensichtlich sein. Man sollte sich nicht selbst überzeugen müssen.
- Relevante Hochs/Tiefs: Beim Vergleichen von Preis und RSI immer nur das letzte relevante Hoch bzw. Tief verwenden.
- Kerzengröße: Die Kerze, die das Setup bildet, sollte nicht zu groß sein, da dies den Risk-Reward verschlechtert. Ein schlechter Risk-Reward disqualifiziert ein Setup.
- RSI & 8er SMA: Der RSI muss nah am 8er SMA sein oder einen Cross damit haben. Ist er weit weg, den Trade überspringen. Dies wird als sehr effektiver Filter ("Game Changer") bezeichnet.
- Abstand zu "Busstopps": Es muss Abstand geben zu wichtigen potenziellen Reaktionszonen: Support/Resistance, 21er EMA, Order Blocks. Man sollte nicht direkt gegen solche "Wände" traden.
- 21er EMA (spezifisch): Eine bullische Kerze sollte bei einem Long-Setup nicht direkt unter der 21er EMA schließen.
- Wicks (Doch): Das Vorhandensein oder Fehlen von Dochten kann ein Filter oder eine Konfluenz sein (z.B. Fehlen eines oberen Dochts kann Setup schwächen; bestimmte Kerzenmuster erfordern Dochte).
- Fibonacci Level Gültigkeit: Beim Einzeichnen von Pullbacks darf der Preis nicht mit dem Körper (Schlusskurs) durch das Level schneiden, sonst ist es nicht mehr valide. Bestimmte Fibo-Level (236) sollten vermieden werden, andere (Golden Pocket, 786) bevorzugt.
- Trend vs. Seitwärts: Bestimmte Muster sollten nicht in Seitwärtsphasen gehandelt werden.
- Konfluenz: Das Kombinieren von Indikatoren, Divergenzen, Mustern und Levels (z.B. verdeckte Divergenz an einem Golden Pocket Fibo Level mit passendem Kerzenmuster und RSI nah am 8er SMA) erhöht die Wahrscheinlichkeit.

Durch das disziplinierte Anwenden dieser objektiven Regeln und Filter kann man systematisch schlechte Setups überspringen und eine höhere Gewinnrate erzielen (als Beispiel wird oft eine 60/40 Winrate genannt).

2. Bedeutung von objektiven Regeln und Filtern beim Traden von RSI-Divergenzen

Die Bedeutung von objektiven Regeln und Filtern beim Traden von RSI-Divergenzen, aber auch generell beim Trading, ist entscheidend. Folgende Punkte hinsichtlich der Wichtigkeit dieser Regeln werden betont:

- Objektivität und Wiederholbarkeit: Regeln machen das Trading "objektiv messbar und wiederholbar". Ohne Regeln tradet man "nach Gefühl", was nicht wiederholbar profitabel ist.
- Vermeidung von Verlusten und schlechten Setups: Regeln ermöglichen es, "gezielt die schlechten Setups zu überspringen". Sie helfen, sich in "unsauberen Regionen" durchzunavigieren und "Verluste zu überspringen". Man kann mit ihnen "nachhaltig konstant die schlechten überspringen".
- Systematisches Trading: Regeln sind notwendig, um "systematisch traden" zu können. Sie bieten ein "Regelwerk", an das man sich halten kann.
- Erhöhte Wahrscheinlichkeit: Das Anwenden von Regeln kann die statistische Chance eines Setups verbessern. Durch Filter werden Trades mit niedrigerer Wahrscheinlichkeit vermieden.
- Selbstvertrauen: Das Testen und Anwenden von Regeln kann helfen, Selbstvertrauen in die Strategie aufzubauen.

Es gibt eine Vielzahl von spezifischen Regeln und Filtern, die dabei helfen, ungeeignete Setups zu erkennen und zu überspringen. Hier sind drei Beispiele:

2.1. Abstand des RSI zur 8 SMA (Simple Moving Average):

- Die Regel/Der Filter: Der RSI (die lila Linie) sollte "ganz ganz nah" an der 8 SMA (der gelben Linie auf dem RSI-Indikator) sein oder sogar einen "Cross" (eine Kreuzung) mit ihr haben. Wenn der RSI "weit weg von der 8 SMA ist", sollte der Trade "nicht genommen" werden.
- Wie er hilft, schlechte Setups zu überspringen: Dieser Filter wird als "sehr guter Filter" und sogar als "kompletter Gamechanger" bezeichnet. Wenn der RSI weit von der 8 SMA entfernt ist, kann dies bedeuten, dass das kurzfristige Momentum in Richtung des Trades noch nicht stark genug oder nicht bestätigt ist. Das Überspringen solcher Setups stellt sicher, dass man nur in Trades einsteigt, bei denen die Momentum-Konvergenz auf kürzerer Sicht stärker ist, was die Wahrscheinlichkeit erhöht.

2.2. Größe der Einstiegskerze und Risk-Reward-Verhältnis:

- Die Regel/Der Filter: Wenn die Kerze am potenziellen Einstiegspunkt "viel zu groß ist", sollte der Trade nicht genommen werden. Das liegt daran, dass das "risk reward dann nicht gut ist". "Alle Setups die es überhaupt gibt werden dequalifiziert wenn der risk reward nicht gut ist".
- Wie er hilft, schlechte Setups zu überspringen: Ein schlechter Risk-Reward bedeutet, dass das potenzielle Verlustrisiko im Verhältnis zum potenziellen Gewinn zu hoch ist. Große Kerzen erfordern oft einen weiteren Stop-Loss, was das Risk-Reward-Verhältnis verschlechtert. Das Überspringen solcher Setups filtert Trades heraus, die selbst bei einer moderaten Trefferquote statistisch unprofitabel wären.

2.3. Interaktion des Preises mit wichtigen Levels (z.B. Fibonacci-Levels, EMAs, Support/Resistance):

- Die Regel/Der Filter: Wichtige Level wie Fibonacci-Retracements (insbesondere Golden Pocket, 786, 382), EMAs (wie die 21er EMA), Support-/Resistance-Zonen oder Order Blocks sollten vom Preis respektiert oder berührt werden, idealerweise mit einer Ablehnung (z.B. einem Doch). "In dem Moment wo eine Kerze durchschneidet" ein Level mit dem Körper, ist das Setup "nicht mehr valid". Auch wenn "keine Berührung da ist vom Level", ist es "disqualified". Man sollte "weit weg" von solchen potenziellen "Busstopps" traden, wenn man nicht genau dort ein Reversal-Setup sucht.
- Wie er hilft, schlechte Setups zu überspringen: Wenn der Preis ein erwartetes Support- oder Resistance-Level (dargestellt durch Fibo, EMAs etc.) einfach durchschneidet, zeigt dies, dass dieses Level in diesem Moment keine wirksame Barriere darstellt. Ein Trade, der darauf basiert, dass dieses Level hält, hat dann eine geringere Wahrscheinlichkeit. Das Überspringen von Setups, bei denen Levels nicht respektiert werden oder bei denen zu nahe "Wände" (Busstopps) im Weg sind, filtert Trades heraus, bei denen die strukturelle Grundlage (Level, die halten sollen) fehlt oder die schnell auf Widerstand treffen könnten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass objektive Regeln und Filter das Fundament für erfolgreiches, wiederholbares Trading mit RSI-Divergenzen bilden, indem sie klare Kriterien dafür liefern, welche Setups hohe Wahrscheinlichkeit haben und welche – oft die Mehrheit – übersprungen werden sollten.

3. Problematik des Tradings überkaufter/überverkaufter RSI-Bereiche und der Vorteil von Divergenzen

Das einfache Traden der überkauften oder überverkauften Bereiche des RSI-Indikators wird als problematisch und oft zu Verlusten führend angesehen. Hier sind die Gründe dafür und wie der Handel mit Divergenzen eine verbesserte Strategie darstellt:

3.1 Problem des Tradings von überkauften/überverkauften Bereichen:

- Viele Trader interpretieren einen RSI über 70 (überkauft) als Verkaufssignal und einen RSI unter 30 (überverkauft) als Kaufsignal.
- Diese Herangehensweise ist jedoch "in den meisten Fällen falsch" und kann dazu führen, "sehr viel Trades [zu] verlieren".
- Der Hauptgrund dafür ist, dass in einem Trendmarkt der Preis und somit auch der RSI sehr lange im überkauften oder überverkauften Bereich verweilen kann. Ein Versuch, gegen einen starken Trend zu handeln, nur weil der RSI ein Extremlevel erreicht hat, führt oft dazu, dass der Preis sich weiter in Trendrichtung bewegt. Es gibt Beispiele, wo ein Short-Einstieg im überkauften Bereich während eines Aufwärtstrends sofort zu höheren Preisen führt.
- Während das Traden der Extrembereiche in Seitwärtsphasen möglich ist, wissen Trader oft erst nachdem es passiert ist, ob sie sich tatsächlich in einer Seitwärtsphase befanden, was diese Strategie generell "gefährlich" macht.

3.2 Der Handel mit Divergenzen als verbesserte Strategie:

- Die "beste Art und Weise", den RSI zu nutzen, ist die Arbeit mit Divergenzen.
- Eine Divergenz beschreibt eine "Diskrepanz" oder Abweichung zwischen der Bewegung des Preises (insbesondere seinen Hochs und Tiefs) und der Bewegung des RSI (ebenfalls seinen Hochs und Tiefs).
- Im Gegensatz zum einfachen überkauften/überverkauften Signal, das nur ein Extremlevel anzeigt, liefert eine Divergenz eine spezifischere Information über das Momentum im Verhältnis zur Preisbewegung.
- Reguläre Divergenz: Diese ist ein "Trend Reversal Pattern". Sie signalisiert eine mögliche Trendumkehr.
 - In einem Aufwärtstrend, der neue höhere Hochs beim Preis macht, aber ein RSI, der tiefere Hochs macht (bärische reguläre Divergenz), deutet dies auf eine Schwächung des Aufwärtsmomentum hin, obwohl der Preis noch steigt. Dies ist ein potenzielles Signal für das Ende des Trends, im Gegensatz zum einfachen überkauften RSI, der innerhalb des Trends lange über 70 bleiben kann.
 - Umgekehrt bildet in einem Abwärtstrend der Preis tiefere Tiefs, aber der RSI macht höhere Tiefs (bullische reguläre Divergenz). Dies signalisiert eine Schwächung des Abwärtsmomentum und eine mögliche Umkehr.
- Versteckte Divergenz: Diese ist ein "Trend Continuation Pattern". Sie signalisiert, dass der bestehende Trend wahrscheinlich fortgesetzt wird.
 - Im Aufwärtstrend macht der Preis ein höheres Tief (ein normaler Pullback), aber der RSI macht ein tieferes Tief (bullische versteckte Divergenz). Dies zeigt an, dass das kurzfristige Abwärtsmomentum während des Pullbacks schwächer ist, als es die Preisbewegung allein vermuten ließe, und bestätigt die Stärke des übergeordneten Aufwärtstrends. Hier kann ein Einstieg in Trendrichtung gesucht werden.
 - Im Abwärtstrend macht der Preis ein tieferes Hoch, aber der RSI macht ein höheres Hoch (bärische versteckte Divergenz). Dies deutet darauf hin, dass zu viel Käuferschwung während des Pullbacks in einem Abwärtstrend vorhanden ist. Hier kann ein Einstieg in Trendrichtung (short) gesucht werden.
- Trendline Break Divergenz: Dies ist eine fortgeschrittene Form, die in Verbindung mit Chartmustern auftritt und einen früheren Einstieg ermöglichen kann, indem der RSI die "Neckline" des Musters bricht, bevor der Preis dies tut. Dies bietet einen spezifischen, regelbasierten Trigger für den Einstieg, der über einfache Preislevel hinausgeht.

3.3 Fazit zum Vorteil von Divergenzen:

Der Handel mit Divergenzen ist eine verbesserte Strategie, da sie nicht blind auf simple Extremlevel reagiert, die in Trends irreführend sind. Stattdessen analysiert sie die Beziehung zwischen Preis und Momentum (RSI) anhand ihrer Hochs und Tiefs, um spezifische Signale für eine mögliche Trendumkehr (reguläre Divergenz) oder eine Trendfortsetzung nach einem Pullback (versteckte Divergenz) zu liefern. Dies bietet einen "erheblichen Vorteil" ("extra Edge") im Vergleich zum fehleranfälligen Trading der überkauften/überverkauften Bereiche. Die Beherrschung dieser Methode geht mit objektiven Regeln, Filtern und Übung einher.

4. Die drei Hauptarten der RSI-Divergenz im Detail (Definition, Funktion, Konstellation)

Die Divergenz ist ein zentrales und "bestes" Konzept für die effektive Nutzung des RSI-Indikators im Trading. Während viele Trader den RSI fälschlicherweise auf überkaufte oder überverkaufte Bereiche handeln (was in Trends oft zu Verlusten führt), liegt die Stärke des Indikators in der Identifizierung von Divergenzen. Eine Divergenz beschreibt eine "Diskrepanz" oder Abweichung zwischen der Preisbewegung und der Bewegung des RSI. Dabei werden stets die Hochs und Tiefs des Preises mit den entsprechenden Hochs und Tiefs des RSI verglichen. Es werden drei Hauptarten der RSI-Divergenz unterschieden, von denen viele Trader angeblich nur zwei kennen.

Hier sind die drei Hauptarten der RSI-Divergenz im Detail:

4.1. Reguläre RSI Divergenz (Regular Divergence)

- Funktion im Trading: Dies ist ein "Trend Reversal Pattern". Sie signalisiert eine mögliche Trendumkehr.
- Definition & Konstellationen: Bei der regulären Divergenz schaut man sich die Hochs und Tiefs am Preis und die entsprechenden Hochs und Tiefs am RSI an.
 - Bärische Reguläre Divergenz: Tritt typischerweise am Ende eines Aufwärtstrends auf. Der Preis bildet ein höheres Hoch, während der RSI ein tieferes Hoch bildet. Man vergleicht die Hochs am Preis mit den Hochs am RSI. Ein ideales Setup für eine stärkere Divergenz ist, wenn das erste Hoch des RSI über 70 oder 80 liegt und das zweite Hoch des RSI deutlich unter 70 liegt. Eine sehr kleine Divergenz, bei der die Hochs des Preises fast auf dem gleichen Niveau liegen, wird als schwach angesehen und sollte laut Regelwerk übersprungen werden. Eine U-Form zwischen den Hochs im Preis wird als besser angesehen als eine V-Form oder ein "Nike Haken". Oft in Kombination mit Mustern wie dem Abendstern, Tower Top oder Side by Side gesucht.
 - Bullische Reguläre Divergenz: Tritt typischerweise am Ende eines Abwärtstrends auf. Der Preis bildet ein tieferes Tief, während der RSI ein höheres Tief bildet. Man vergleicht die Tiefs am Preis mit den Tiefs am RSI. Das zweite Tief im Preis muss tiefer oder gleich tief wie das erste sein, damit es valide ist. Der RSI muss nicht zwingend zuerst unter 30 (oversold) gewesen sein, aber mit Erfahrung kann man auch Levels unter 40 oder 35 als ausreichend betrachten. Oft in Kombination mit Mustern wie dem Tower Bottom oder Side by Side gesucht.
- Regeln/Tipps: Die Größe der Kerze am Hoch/Tief ist wichtig (nicht zu groß für guten Risk-Reward). Ein fehlender Docht (Wick) an der Ablehnungsgerze wird als negatives Zeichen gewertet. Man sollte die letzten Hochs/Tiefs für den Vergleich verwenden.

4.2. Versteckte RSI Divergenz (Hidden Divergence)

- Funktion im Trading: Dies ist ein "Trend Continuation Pattern". Sie signalisiert, dass der bestehende Trend wahrscheinlich fortgesetzt wird. Sie wird als deutlich schwieriger zu erkennen beschrieben als die reguläre Divergenz.
- Definition & Konstellationen: Bei der versteckten Divergenz schaut man sich die Tiefs am Preis

und die Tiefs am RSI (im Aufwärtstrend) bzw. die Hochs am Preis und die Hochs am RSI (im Abwärtstrend) an.

- Bullische Versteckte Divergenz: Tritt im Aufwärtstrend auf. Der Preis bildet ein höheres Tief, während der RSI ein tieferes Tief bildet. Dies deutet darauf hin, dass das kurzfristige Abwärtsmomentum während des Pullbacks schwächer ist, obwohl der Preis ein höheres Tief erreicht hat. Gesucht wird ein Trade-Einstieg am höheren Tief im Preis.
- Bärische Versteckte Divergenz: Tritt im Abwärtstrend auf. Der Preis bildet ein tieferes Hoch, während der RSI ein höheres Hoch bildet. Dies deutet darauf hin, dass zu viel Käuferschwung in einem Abwärtstrend vorhanden ist. Gesucht wird ein Trade-Einstieg am tieferen Hoch im Preis.
- Regeln/Tipps: Die Kerze am Einstiegspunkt darf nicht zu groß sein. Ein wichtiger Filter ist die Nähe des RSI zur 8er SMA (Simple Moving Average). Wenn der RSI "weit weg" von der 8er SMA ist, sollte der Trade laut Regelwerk übersprungen ("skip") werden. Ideal ist, wenn der RSI nah dran ist oder sogar einen Cross mit der 8er SMA hat. Man sollte nicht in "Wände" oder "Busstopps" (z.B. 21er EMA, Support/Resistance, Order Blocks) hinein traden; ein gewisser Abstand ist notwendig. Kann mit Fibonacci-Levels (Golden Pocket, 786, 382) kombiniert werden. Man benötigt ein passendes Price Action Pattern am Level.

4.3. Trendline Break Divergenz (Fortgeschrittenere Strategie)

Die Trendline Break Divergenz wird als die "dritte Art" oder "geheime Divergenz" neben der regulären und der versteckten Divergenz vorgestellt und als eine "fortgeschrittenere" Divergenz ("advanced") bezeichnet. Obwohl sie als "ein bisschen leichter als die versteckte" Divergenz beschrieben wird, gilt sie dennoch als anspruchsvoll. Dies ist eine Divergenzart, die "quasi keiner kennt".

- Funktion im Trading: Diese Divergenz tritt spezifisch in Verbindung mit bestimmten Chartmustern auf und kann einen früheren Einstieg in den Trade ermöglichen als traditionelle Methoden.
- Relevante Chartmuster:
 - Head and Shoulders (Schulter-Kopf-Schulter Muster)
 - Inverted Head and Shoulders (invertierte Schulter-Kopf-Schulter Muster)
 - Double Top (Doppeltop)
 - Double Bottom (Doppelboden)
- Definition der Neckline (Nackenlinie): Jedes dieser Muster hat eine sogenannte "Neckline".
 - Bei Head and Shoulders und Inverted Head and Shoulders ist die Neckline eine Trendlinie, die die beiden Tiefs (bei Head and Shoulders) oder die beiden Hochs (bei Inverted Head and Shoulders) verbindet, die sich zwischen den Schultern und dem Kopf befinden. Diese Linie kann horizontal oder leicht gewinkelt sein.
 - Bei einem Double Bottom ist die Neckline der höchste Punkt ("höchste Hoch") zwischen den beiden Tiefs. Bei einem Double Top (logisch abgeleitet) wäre es der niedrigste Punkt zwischen den beiden Hochs.
- Mechanismus der Trendline Break Divergenz: Die Divergenz tritt auf, wenn der RSI die Neckline dieses Musters auf dem Indikator bricht, bevor der Preis seine Neckline auf dem Chart bricht. Man identifiziert die entsprechende Stelle auf dem RSI, zieht dort ebenfalls eine Linie (oft horizontal oder leicht gewinkelt, entsprechend der Neckline auf dem Preis-Chart), und sucht nach dem Bruch dieser Linie auf dem RSI vor dem Bruch der Linie auf dem Preis-Chart.
- Vorteile des vorzeitigen RSI-Bruchs:
 - Früherer Einstieg: Der vorzeitige Bruch der Neckline durch den RSI ermöglicht einen früheren

- Einstieg in den Trade im Vergleich zum Traden des standardmäßigen Preis-Breakouts der Neckline oder eines Retests nach dem Breakout.
- Besseres Risk-Reward-Verhältnis: Ein früherer Einstieg kann oft zu einem besseren Risk-Reward-Verhältnis führen, da der Stop-Loss potenziell enger am Einstieg platziert werden kann.
- Wichtigkeit der Klarheit des Musters: Wie bei allen Mustern wird auch hier die allgemeine Regel "wenn es nicht klar ist mach danach kein trade" betont. Das zugrundeliegende Chartmuster (Head and Shoulders, Double Bottom etc.) muss "klar ist objektiv und wiederholbar" sein. Wenn man sich ein Muster "einreden muss", ist es "nicht gut" und sollte nicht gehandelt werden. Dieses Setup wird als ungefähr ein 60/40 Setup beschrieben, wobei erwähnt wird, dass es oft gut klappt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Trendline Break Divergenz eine fortgeschrittene Strategie ist, die an spezifische Umkehrmuster gebunden ist. Ihr Kernkonzept ist der vorzeitige Bruch der Muster-Neckline durch den RSI, was dem Trader potenziell einen früheren Einstieg und ein besseres Risk-Reward-Verhältnis ermöglicht.

5. Trading mit RSI-Divergenzen: Detaillierte Strategien und Filter

Erfolgreiches Trading mit Divergenzen erfordert objektive, messbare und wiederholbare Regeln. Die Divergenzmuster sollten klar und offensichtlich sein – man sollte sich nicht selbst davon überzeugen müssen, dass eine Divergenz vorliegt.

Wichtige Aspekte und Filter für das Trading mit RSI-Divergenzen (Allgemein und Ergänzend zu den spezifischen Divergenzarten):

- Kerzengröße: Die Größe der Kerzen, die die Divergenz bestätigen oder auslösen, kann ein Faktor sein (siehe spezifische Regeln bei versteckter Divergenz).
- RSI und gleitende Durchschnitte: Die Nähe des RSI zu einem gleitenden Durchschnitt (z.B. 8er SMA), wie in Abschnitt 1.1 und spezifisch für verdeckte Divergenzen in 4.2 erwähnt, ist ein entscheidender Filter.
- Unterstützungs- und Widerstandszonen: Die Position der Divergenz in Relation zu wichtigen Support-/Resistance-Zonen, exponentiellen gleitenden Durchschnitten (EMAs) oder Order Blocks ist relevant (siehe "Abstand zu Busstopps" bei versteckter Divergenz).
- Konfluenzfaktoren: Die Kombination von Divergenzen mit anderen technischen Signalen wie Kerzenmustern und Fibonacci-Levels (siehe Abschnitt 6 und spezifische Erwähnungen bei den Divergenzarten) kann die Aussagekraft erhöhen.

6. Fibonacci-Analyse im Trading im Detail: Retracement vs. Extension/Expansion

Fibonacci Retracement und Fibonacci Extension/Expansion dienen unterschiedlichen, aber komplementären Zwecken im Trading, insbesondere im Kontext der Identifizierung von potenziellen Umkehr- oder Zielbereichen und der Kombination mit anderen Setups. Hier ist ein Vergleich und Kontrast der beiden Tools:

6.1. Fibonacci Retracement

- Zweck: Das Hauptziel des Fibonacci Retracements ist es, eine Orientierung zu geben, wo der Preis wahrscheinlich eine Reaktion zeigen wird innerhalb eines bestehenden Trends, d.h. bei einem Pullback (Rücksetzer). Es hilft dabei, potenzielle Umkehrbereiche während eines Pullbacks zu identifizieren. Die Levels des Retracements können als potenzielle Support- oder Resistance-Zonen betrachtet werden, ähnlich wie Trendlinien oder Order Blocks.
- Anwendung/Einzeichnung: In einem Downtrend zeichnest du es vom obersten Docht des Hochs herunter zum Docht des Tiefs. In einem Uptrend vom Tief hoch zum Hoch. Du nimmst immer das letzte signifikante Hoch zum letzten signifikanten Tief.
- Wichtige Levels: Bestimmte Levels werden als besonders relevant hervorgehoben:
 - Golden Pocket (zwischen 0.5 und 0.618): Wird als das beste Level bezeichnet.
 - 786 Level: Wird als das zweitbeste Level betrachtet, besonders beim Bitcoin Trading, wo es sehr oft Pullbacks auf dieses Level gibt. Es wird auch als die "letzte Eisenbahn" bezeichnet; wenn dieses Level nicht respektiert wird, ist der primäre Trend oft vorbei.
 - 382 Level: Wird oft in Kombination mit dem Retest des letzten Tiefs oder der 21er EMA gesehen, besonders in starken Trends nach einem frischen Breakout.
 - 0.5 (Equilibrium): Wird als "normaler Pullback" bezeichnet, aber als weniger wichtig erachtet ("juckt mich nicht").
 - 236 Level: Wird auf keinen Fall empfohlen ("mache ich nie"), da es den schlechtesten Risk-Reward hat und ein sehr flacher Pullback ist.
- Regeln/Filter: Ein entscheidender Filter ist, dass eine Kerze ein Level berühren muss (mit Docht oder Körper), aber nicht mit dem Körper durchschneiden darf. Wenn ein Level mit dem Körper durchgeschnitten wird, ist das Setup nicht mehr valid. Ebenso ist es disqualifiziert, wenn keine Berührung des Levels stattfindet.
- Kombination mit anderen Setups: Fibonacci Retracement Levels können sehr gut mit anderen Setups und Konfluenzfaktoren kombiniert werden. Beispiele hierfür sind:
 - Versteckte bullische Divergenz an den Levels 618, 382 oder 786.
 - Kombination von Golden Pocket mit einem Retest, Divergenz oder Price Action Patterns.
 - Golden Pocket in der Nähe oder leicht unter der 21er EMA.
 - LSOB (Last Seen Order Block) + Golden Pocket + Hammerkerze als ein 1A, 10 von 10 Setup.
 - Price Action Patterns wie Advancing Wicks (idealerweise an der 21er EMA), Morgenstern, Theline Strike, Tweezer Bottom oder versteckte bullische Divergenz an einem Retracement-Level.
 - Sehr gut für Bull- und Bear-Flags, die oft bei der Golden Pocket oder 786 abprallen.
 - Evening Star mit Retrace Wicks in der Golden Pocket als 10 von 10 Short Setup.

6.2. Fibonacci Extension und Expansion

- Zweck: Der Zweck von Fibonacci Extension und Expansion ist primär die Identifizierung von Zieltargets für einen Trade sowie die Erkennung von Bereichen, wo der Trend wahrscheinlich umkehren wird. Sie werden also verwendet, um potenzielle Endpunkte einer Kursbewegung zu prognostizieren, im Gegensatz zum Retracement, das Pullbacks analysiert. Sie können auch für Stop Loss Platzierungen genutzt werden.
- Anwendung/Einzeichnung: Es gibt einen Unterschied in der Einzeichnung, der reine Präferenzsache ist:
 - Expansion: Gehst du vom Tief zum Hoch und dann zurück zum Pullback-Tief (oder umgekehrt bei einem Abwärtstrend vom Hoch zum Tief und zurück zum Pullback-Hoch).
 - Extension: Gehst du vom Tief zum Hoch und dann zum Pullback-Tief (oder umgekehrt vom Hoch zum Tief und dann zum Pullback-Hoch). Expansion wird bevorzugt, wenn der Pullback (Retracement) sehr flach oder unsauber war.
- Regeln/Filter: Auch hier gilt die Regel, dass die Levels von den Kerzen berührt werden müssen, aber nicht mit dem Körper durchschnitten werden dürfen, damit das Setup valid ist. Man muss abwarten, ob ein Level respektiert wird.
- Kombination mit anderen Setups: Diese Levels werden genutzt, um Umkehr-Setups an diesen potenziellen Trend-Endpunkten zu suchen. Man kombiniert sie mit:
 - Umkehr-Chartmustern wie Double Top, Double Bottom, Head and Shoulders, Inverted Head and Shoulders.
 - Reversal Price Action Patterns wie Evening Star, Theline Strike, Tweezer Top.
 - Regulären Divergenzen, die oft an den Extension/Expansion Levels auftreten können. Zum Beispiel: Berührung eines Levels + keine Körperdurchschneidung + bärische Kerze + Divergenz wird als 10/10 Einstieg genannt.
 - Es wird erwähnt, dass oft bei 236 und 382 Extension/Expansion Levels eine reguläre Divergenz auftritt.

6.3. Vergleich und Kontrast: Retracement vs. Extension/Expansion

- Zweck: Der Hauptunterschied liegt im Zweck: Retracement wird verwendet, um potenzielle Umkehrungen innerhalb eines bestehenden Trends (Pullbacks) zu identifizieren, während Extension/Expansion dazu dient, potenzielle Trendenden oder Zielbereiche (targets) zu bestimmen, d.h. wohin sich der Preis nach einem Pullback bewegen könnte.
- Anwendung: Retracement wird auf eine einzelne Kursbewegung (Hoch zu Tief oder Tief zu Hoch) angewendet, während Extension/Expansion auf eine abgeschlossene Bewegung plus einen Pullback angewendet wird (drei Punkte).
- Kombination: Beide Tools werden nicht isoliert betrachtet, sondern stets in Kombination mit anderen Konfluenzfaktoren getradet. Retracement wird eher mit Trendfortsetzungs-Setups (wie versteckten Divergenzen, Pullback-Patterns) verknüpft, während Extension/Expansion eher mit Trendumkehr-Setups (wie regulären Divergenzen, Umkehr-Chartmustern) kombiniert wird.
- Regelwerk: Gemein ist beiden, dass ein objektives Regelwerk für ihre Anwendung und Interpretation entscheidend ist, insbesondere die Regel, dass die Levels zwar berührt, aber nicht mit dem Kerzenkörper durchschnitten werden dürfen. Ohne klare Regeln kann man nicht systematisch und wiederholbar traden.

6.4. Zusammenfassung zur Rolle von Fibonacci-Levels

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Retracement hilft, "Kauf- oder Verkaufspunkte" während eines Pullbacks zu finden, während Extension/Expansion hilft, "Ausstiegs- oder Umkehrpunkte" am Ende einer Bewegung zu finden. Beide sind wertvolle Werkzeuge, die, wenn sie mit klaren Regeln und in Kombination mit anderen Bestätigungen genutzt werden, einen erheblichen Vorteil im Trading bieten können.

7. Häufig gestellte Fragen zu RSI-Divergenzen und Fibonacci-Trading

7.1. Was versteht man unter einer RSI-Divergenz im Trading und warum ist sie wichtig?

Eine RSI-Divergenz (Relative Strength Index-Divergenz) bezeichnet eine Diskrepanz oder Abweichung zwischen der Preisbewegung eines Assets und der Bewegung des RSI-Indikators. Während der Preis beispielsweise neue höhere Hochs bildet, zeigt der RSI niedrigere Hochs, oder umgekehrt. Diese Divergenzen sind wichtig, da sie im Gegensatz zum einfachen Überkauft- oder Überverkauft-Lesen des RSI als potenziell zuverlässigere Signale für eine bevorstehende Preisbewegung (Trendumkehr oder Trendfortsetzung) angesehen werden. Viele Trader machen den Fehler, den RSI isoliert nach den Überkauft- oder Überverkauft-Zonen (über 70 bzw. unter 30) zu handeln, was besonders in Trendmärkten zu Verlusten führen kann. Die Nutzung von Divergenzen wird als eine der besten Methoden hervorgehoben, um den RSI effektiv im Trading einzusetzen.

7.2. Welche verschiedenen Arten von RSI-Divergenzen gibt es und was signalisieren sie?

Es gibt drei Hauptarten von RSI-Divergenzen:

- **Reguläre RSI-Divergenz (Regular Divergence):** Dies ist ein "Trend Reversal Pattern". Sie deutet auf eine mögliche Trendumkehr hin.
 - **Bärisch Regulär:** Der Preis bildet ein höheres Hoch, während der RSI ein tieferes Hoch bildet. Dies tritt typischerweise am Ende eines Aufwärtstrends auf und signalisiert eine mögliche Abwärtsbewegung.
 - **Bullisch Regulär:** Der Preis bildet ein tieferes Tief, während der RSI ein höheres Tief bildet. Dies tritt typischerweise am Ende eines Abwärtstrends auf und signalisiert eine mögliche Aufwärtsbewegung.
- **Versteckte RSI-Divergenz (Hidden Divergence):** Dies ist ein "Trend Continuation Pattern". Sie deutet darauf hin, dass der bestehende Trend nach einem Rücksetzer (Pullback) wahrscheinlich fortgesetzt wird. Sie ist oft schwieriger zu erkennen als die reguläre Divergenz.
 - **Bullisch Versteckt:** Im Aufwärtstrend bildet der Preis ein höheres Tief, während der RSI ein tieferes Tief bildet. Dies deutet darauf hin, dass das kurzfristige Abwärtsmomentum im Pullback schwächer ist, trotz des höheren Preistiefs, und signalisiert eine Fortsetzung des Aufwärtstrends.

- Bärisch Versteckt: Im Abwärtstrend bildet der Preis ein tieferes Hoch, während der RSI ein höheres Hoch bildet. Dies deutet auf zu viel Käuferschwung in einem Abwärtstrend hin und signalisiert eine Fortsetzung des Abwärtstrends.
- Trendline Break Divergenz: Diese fortgeschrittene Divergenz ist weniger bekannt und tritt in Verbindung mit Chartmustern wie Head and Shoulders, Inverted Head and Shoulders, Double Top oder Double Bottom auf. Die Divergenz liegt vor, wenn die Trendlinie (Neckline) des Musters auf dem RSI gebrochen wird, bevor der Preis seine Neckline bricht. Dieser vorzeitige Bruch auf dem RSI kann einen früheren Einstieg mit einem besseren Risiko-Ertrags-Verhältnis ermöglichen.

7.3. Wie identifiziert man reguläre bullische und bärische RSI-Divergenzen?

Um eine reguläre RSI-Divergenz zu identifizieren, betrachtet man die Hochs und Tiefs sowohl am Preis-Chart als auch am RSI-Indikator:

- Bärische Reguläre Divergenz: Suchen Sie am oberen Ende eines Aufwärtstrends. Der Preis bildet zwei oder mehr aufeinanderfolgende höhere Hochs. Gleichzeitig bildet der RSI bei den entsprechenden Preis-Hochs niedrigere Hochs. Idealerweise sollte das erste Hoch des RSI über der 70er-Linie liegen und das zweite darunter, um statistisch bessere Chancen zu haben.
- Bullische Reguläre Divergenz: Suchen Sie am unteren Ende eines Abwärtstrends. Der Preis bildet zwei oder mehr aufeinanderfolgende tiefere Tiefe. Gleichzeitig bildet der RSI bei den entsprechenden Preis-Tiefs höhere Tiefe.

Die Divergenz sollte klar erkennbar sein; wenn Sie sich überzeugen müssen, dass eine Divergenz vorliegt, ist sie wahrscheinlich nicht stark genug für einen Trade.

7.4. Worauf sollte man bei der Identifizierung und beim Trading von regulären Divergenzen achten, um Verluste zu minimieren?

Beim Trading regulärer Divergenzen sind über die Definition hinaus objektive Regeln und Filter für höhere Erfolgswahrscheinlichkeit und Verlustminimierung entscheidend.

- Größe der Divergenz: Eine sehr kleine Divergenz, bei der die Preis-Hochs oder -Tiefs fast auf gleicher Höhe liegen, ist oft eine sehr schwache Divergenz und sollte vermieden werden.
- RSI-Levels: Bei einer bärischen Divergenz ist es ideal, wenn das erste Hoch des RSI über 70/80 liegt und das zweite deutlich darunter (unter 70).
- Kerzenformationen: Achten Sie auf Ablehnungskerzen. Bei einer bärischen Divergenz sollte die Kerze, die das zweite Hoch bildet, idealerweise einen oberen Docht haben.
- Form der Bewegung: Bei einer bärischen Divergenz ist eine U-Form oder eine leicht V-Form zwischen den beiden Hochs auf dem Preischart ideal. Eine "Nike-Haken"-Form (schneller Anstieg, kurzes Hoch, schneller Fall) ist oft weniger zuverlässig.
- Konsolidierung: Wenn es zwischen den Hochs eine lange Seitwärtskonsolidierung gibt und das zweite Hoch sehr nah am ersten liegt, ist dies oft ein Zeichen für Akkumulation und der Preis könnte weiter steigen.
- RSI-Nähe zum SMA (8er): Für bullische Divergenzen sollte der RSI nahe am oder über dem 8er SMA (Simple Moving Average) sein. Für bärische Divergenzen sollte er nahe am oder unter dem 8er SMA sein. Ein großer Abstand zum 8er SMA ist ein "Skip"-Kriterium.
- Objektive Regeln: Verwenden Sie immer klare, messbare und wiederholbare Regeln, um Ihre Trades auszuwählen. Backtesting hilft, Vertrauen in diese Regeln aufzubauen.

7.5. Wie unterscheidet sich die versteckte RSI-Divergenz von der regulären und wie identifiziert man sie?

Der Hauptunterschied liegt in dem Signal, das sie geben: Reguläre Divergenzen signalisieren eine Trendumkehr, während versteckte Divergenzen eine Trendfortsetzung signalisieren.

Um eine versteckte Divergenz zu identifizieren, betrachtet man ebenfalls die Hochs und Tiefs, aber in einem anderen Kontext:

- Bullisch Versteckt: Im Aufwärtstrend suchen Sie nach Pullbacks. Der Preis bildet ein höheres Tief (es handelt sich immer noch um einen Aufwärtstrend), aber der RSI bildet ein tieferes Tief. Sie schauen sich die Tiefs am Preis und die Tiefs am RSI an.
- Bärisch Versteckt: Im Abwärtstrend suchen Sie nach Pullbacks. Der Preis bildet ein tieferes Hoch (es handelt sich immer noch um einen Abwärtstrend), aber der RSI bildet ein höheres Hoch. Sie schauen sich die Hochs am Preis und die Hochs am RSI an.

Die versteckte Divergenz deutet darauf hin, dass das Momentum in Richtung des ursprünglichen Trends immer noch stark ist, obwohl der Preis einen Rücksetzer erfahren hat.

7.6. Welche zusätzlichen Filter und Konfluenzfaktoren werden für das Trading versteckter Divergenzen empfohlen?

Für das Trading versteckter Divergenzen werden spezifische Filter und Konfluenzfaktoren empfohlen, um die Qualität der Setups zu verbessern:

- Größe der Kerze: Wenn die Kerze, die das höhere Tief (bullisch) oder tiefere Hoch (bärisch) bildet, zu groß ist, ist das Risk-Reward-Verhältnis oft nicht gut.
- RSI-Nähe zum SMA (8er): Dies ist ein entscheidender Filter. Bei einer versteckten Divergenz sollte der RSI nahe am oder über dem 8er SMA (bullisch) bzw. nahe am oder unter dem 8er SMA (bärisch) sein. Ein großer Abstand zum 8er SMA ist ein starkes "Skip"-Kriterium.
- Abstand zu wichtigen Zonen: Achten Sie auf die Nähe zu Support- oder Resistance-Zonen, EMAs (insbesondere der 21er) oder Order Blocks. Eine bullische Kerze, die direkt unter der 21er EMA schließt, ist oft ein bärisches Zeichen und sollte vermieden werden. Diese Zonen wirken wie "Haltestellen", an denen der Preis abprallen könnte.
- Kerzenmuster: Kombinieren Sie die versteckte Divergenz mit bestätigenden Kerzenmustern wie Hammer (bullisch) oder Tweezer Top/Bottom (je nach Richtung).

7.7. Was ist die Trendline Break Divergenz und wie identifiziert und nutzt man sie?

Die Trendline Break Divergenz ist eine fortgeschrittene Divergenzart, die in Verbindung mit Chartmustern wie Head and Shoulders, Inverted Head and Shoulders, Double Top oder Double Bottom auftritt. Sie wird als weniger bekannt beschrieben.

Identifizierung und Nutzung:

- Chartmuster identifizieren: Suchen Sie nach einem klaren Head and Shoulders (oder Inverted) oder einem Double Top/Bottom.
- Neckline definieren: Zeichnen Sie die Neckline (Nackenlinie) des Musters ein. Bei Head and Shoulders verbindet sie die Tiefs zwischen den Schultern und dem Kopf. Bei Double

Tops/Bottoms ist es das höchste Hoch (bei Double Bottom) oder das tiefste Tief (bei Double Top) zwischen den beiden Gipfeln/Böden.

- RSI-Neckline auf dem Indikator: Finden Sie den entsprechenden Punkt auf dem RSI-Indikator, der der Neckline des Preis-Charts entspricht.
- Bruch auf dem RSI beobachten: Suchen Sie nach einem Bruch der RSI-Neckline auf dem Indikator.
- Vergleich mit Preis-Bruch: Die Trendline Break Divergenz liegt vor, wenn der RSI die Neckline bricht, BEVOR der Preis seine Neckline auf dem Chart bricht.
- Einstieg: Dieser vorzeitige Bruch auf dem RSI kann als Einstiegssignal genutzt werden, oft mit einem besseren Risk-Reward-Verhältnis als der traditionelle Neckline-Breakout-Trade auf dem Preis-Chart.

Es ist wichtig, dass das Chartmuster klar und eindeutig ist, bevor Sie nach dieser Divergenz suchen.

7.8. Wie können Fibonacci-Levels in Kombination mit Divergenzen und anderen Setups im Trading eingesetzt werden?

Fibonacci-Levels (Retracement, Extension, Expansion) sind mathematische Abstände, die oft als potenzielle Support- und Resistance-Level im Trading fungieren. Sie können hervorragend mit Divergenzen und anderen Setups kombiniert werden:

- Retracement-Levels: Diese zeigen potenzielle Pullback-Zonen in einem bestehenden Trend an. Die Golden Pocket (zwischen 0.5 und 0.618) und das 786er Level werden als besonders wichtig hervorgehoben, insbesondere beim Bitcoin Trading. Das 382er Level ist oft in starken Trends in Kombination mit einem Retest oder der 21er EMA zu finden. Das 236er und 0.5er Level werden als weniger geeignet für Primäreinstiege betrachtet.
 - Kombination mit Divergenz: Eine verdeckte bullische Divergenz, die genau in einer Golden Pocket oder am 786er Level auftritt, ist ein sehr starkes Setup.
 - Regel bei Retracements: Ein Level ist nur valide, wenn der Preis es berührt (Docht oder Körper), aber KEINE Kerze mit dem Körper komplett DURCHschneidet.
- Extension/Expansion-Levels: Diese werden primär als Zieltargets für Trades und als Bereiche verwendet, in denen der Trend wahrscheinlich umkehren wird. Die genaue Methode zur Anwendung (von Tief zu Hoch zu Tief oder von Tief zu Hoch zu Pullback) kann präferenzabhängig sein.
 - Kombination mit Divergenz: Eine reguläre bärische Divergenz, die an einem wichtigen Fibonacci-Extension-Level auftritt, erhöht die Wahrscheinlichkeit einer Trendumkehr.
 - Regel bei Extension/Expansion: Ähnlich wie bei Retracements ist ein Level nur valide, wenn es berührt wird, aber keine Kerze mit dem Körper komplett DURCHschneidet.

Das Einzeichnen der Fibonacci-Levels sollte systematisch erfolgen, z.B. im Downtrend vom obersten Docht des Hochs zum Docht des letzten signifikanten Tiefs, oder im Uptrend vom tiefsten Docht des Tiefs zum Docht des letzten signifikanten Hochs. Die Kombination von Fibonacci-Levels mit Divergenzen, Kerzenmustern und anderen Filtern bietet eine objektive Grundlage für Handelsentscheidungen.

8. Weitere Konzepte und Regeln für den "Edge" im Detail

Neben Divergenzen und Fibonacci-Analysen gibt es weitere Muster, Konzepte und Filter, die Tradern helfen können, einen Vorteil ("Edge") am Markt zu erzielen. Diese werden hier detaillierter beleuchtet.

8.1. Zusätzliche Muster und Setups im Detail

- Price Action Muster: Tower Top/Bottom.
- Kerzenmuster: Side by Side, Evening Star, Hammer, Advancing Wicks, Tweezer Top/Bottom, Theline Strike.
- Spezifische Setups: "Delfin" (ein spezifisches Setup mit einer berichteten Gewinnrate von 70/30).
- Chartformationen: Bull/Bear Flags, Pennant, Wedge, Triangel, Head and Shoulders (SKS) / Inverse Head and Shoulders (iSKS), Double Top/Bottom.
- Liquiditätskonzepte: Liquidity Grab into Order Block (LSOB), Order Blocks.

(Hinweis: Viele dieser Muster und Setups erfordern eigene detaillierte Studien und Regeln, die über den Rahmen dieses Überblicks hinausgehen können, aber ihre Erwähnung unterstreicht die Bedeutung von Konfluenz.)

8.2. Wichtige Filter und Handelsregeln im Detail

- Vermeide Trades in "Wände": Trades sollten nicht direkt in starke Unterstützungs-/Widerstandszonen, wichtige EMAs oder Order Blocks eröffnet werden. Es sollte ein gewisser Abstand zu diesen Zonen vorhanden sein, um dem Trade "Raum zum Atmen" zu geben.
- RSI und 8er SMA: Die Regel, dass der RSI nahe am 8er Simple Moving Average (SMA) sein oder diesen kreuzen sollte (wie in 1.1 und 1.2 diskutiert), ist ein fundamentaler Filter für viele RSI-basierte Setups.
- Chance-Risiko-Verhältnis (CRV): Ein Setup ist disqualifiziert, wenn das CRV von vornherein schlecht ist (z.B. unter 1:1 oder je nach individueller Strategie). Das potenzielle Ziel sollte den potenziellen Verlust rechtfertigen.
- Klarheit des Musters: Wenn ein Chartmuster nicht klar und offensichtlich ist, sollte der Trade nicht eingegangen werden. Man sollte sich nicht davon überzeugen müssen, dass ein Muster vorhanden ist. Subjektivität sollte minimiert werden.

9. Allgemeine Handelsregeln & Tipps

Aus den detaillierten Betrachtungen zu Trade Einstiegen und Tricks lassen sich mehrere wichtige allgemeine Handelsregeln und Tipps ableiten, die über spezifische Setups hinausgehen:

1. Die Notwendigkeit objektiver, messbarer und wiederholbarer Regeln: Dies ist ein zentrales Thema, das immer wieder betont wird. Ohne klare Regeln kann man nicht wiederholbar und messbar profitabel traden. Handeln "nach Gefühl" ist nur mit sehr viel Erfahrung möglich. Die Strategien und Setups basieren auf objektiven, messbaren Regeln.
2. Die Relevanz von Backtesting und Übung: Es wird stark empfohlen, die besprochenen Strategien und Regeln intensiv zu üben. Dazu gehört sowohl Backtesting (z.B. im Bar Replay Modus auf

Tradingview) als auch Live-Trading, um die Emotionen zu spüren. Tausende von Backtests können helfen, sich von den Regeln zu überzeugen und Selbstbewusstsein aufzubauen. Die Fähigkeit, sich auch in "unsauberen Regionen" durchzunavigieren, ist wichtig, da perfekte Beispiele selten sind.

3. Die Wichtigkeit von Konfluenz (mehrere Bestätigungen): Ein Setup ist in der Regel stärker, wenn verschiedene Faktoren zusammenkommen. Fibonacci-Levels sind besonders nützlich, weil sie mit allen anderen Setups kombiniert werden können. Beispiele für Konfluenz sind die Kombination von Divergenzen mit Fibonacci-Levels, Price Action Patterns, der Nähe zu EMAs oder anderen Support-/Resistance-Zonen.
4. Der Kerzenschluss als Validierungsregel: Eine sehr wichtige und wiederkehrende Regel ist, dass ein Level (Fibonacci, LSOB, Support/Resistance, Expansion/Extension) als nicht mehr gültig angesehen wird, sobald eine Kerze mit dem Körper hindurchschneidet. Man wartet auf eine Berührung oder Ablehnung, nicht auf einen Durchbruch mit dem Körper.
5. Die Bedeutung von Risk-Reward: Alle Setups werden disqualifiziert, wenn der Risk-Reward nicht gut ist. Ein schlechter Risk-Reward (z.B. nur 1:1) macht selbst ein an sich gutes Muster untradebar.
6. Der richtige Umgang mit Verlusten: Verluste sind ein normaler Bestandteil des Tradings und müssen einkassiert werden. Wer Verluste nicht akzeptiert, wird viele profitable Setups verpassen. Die Winrate bezieht sich darauf, dass der Preis sich häufiger in die gewünschte Richtung bewegt, nicht zwingend darauf, dass der volle TP1 oder TP2 erreicht wird.
7. Filter zur Vermeidung schlechter Setups: Es gibt spezifische Filter, die helfen, Trades zu überspringen, selbst wenn ein primäres Signal vorhanden ist:
 - Abstand des RSI zum 8er SMA: Wenn der RSI weit vom 8er SMA entfernt ist, sollte der Trade oft übersprungen werden; er sollte nah dran sein oder einen Cross haben. Dies wird als "Game changer" Filter bezeichnet.
 - Kerzengröße: Sehr große Kerzen am potentiellen Einstieg verschlechtern oft den Risk-Reward und sind ein Grund zum Skippen.
 - Abstand zu "Busstopps": Vermeide es, direkt gegen wichtige Support-/Resistance-Zonen, EMAs (insbesondere die 21er) oder Order Blocks zu traden; dies sind Bereiche, in denen der Preis wahrscheinlich reagiert. Es braucht einen gewissen Abstand zu diesen Zonen, damit sich der Trade entwickeln kann. Zuerst identifiziert man diese potentiellen Reaktionsbereiche.
 - Seitwärtsphasen: Vermeide das Traden bestimmter Setups (insbesondere RSI Divergenz) in klaren Seitwärtsphasen.
 - Klarheit des Musters: Das Muster oder die Divergenz muss klar und offensichtlich sein. Man sollte sich nicht überzeugen müssen, dass ein Muster vorliegt.
8. Systematische Anwendung der Werkzeuge: Werkzeuge wie Fibonacci Retracement müssen systematisch und nicht willkürlich angewendet werden (z.B. immer vom letzten relevanten Hoch zum letzten Tief).
9. Targets und Exit-Strategien: Fibonacci Expansion und Extension dienen primär der Abschätzung von Zielbereichen und der Identifizierung potentieller Umkehrbereiche. Reguläre Divergenzen haben oft die 200er EMA als Target. Diversifizierte Exits (z.B. Teilverkäufe bei TP1, Stop Loss auf Break Even schieben) helfen, Gewinne zu sichern und das Risiko eines Roundtrips zu minimieren. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass erfolgreiches Trading auf einem disziplinierten, systematischen Ansatz basiert, der klare, objektive Regeln befolgt. Diese Regeln umfassen nicht nur das Erkennen von Setups (wie Divergenzen oder Fibonacci-Pullbacks), sondern auch das Anwenden

von Filtern (z.B. RSI/SMA-Abstand, Kerzengröße, Abstand zu wichtigen Zonen) und die Kombination von verschiedenen Bestätigungen (Konfluenz). Viel Übung, auch mit unsauberen Beispielen, und das Akzeptieren von Verlusten als Teil des Prozesses sind ebenfalls entscheidend.

10. Grundlagen für erfolgreiches Trading

- Objektive Regeln: Objektive, messbare und wiederholbare Regeln sind essentiell, um profitabel handeln zu können. Diese Regeln sollten klar definiert und konsequent angewendet werden.
- Backtesting: Das Testen von Strategien auf historischen Daten (Backtesting) hilft, statistische Vorteile zu identifizieren und Selbstvertrauen in die eigenen Regeln aufzubauen.
- Emotionale Kontrolle: Die Beherrschung der eigenen Emotionen (Gier, Angst, Ungeduld) ist beim Live-Trading von entscheidender Bedeutung. Ein Handelsplan und feste Regeln helfen dabei.
- Systematisches Vorgehen: Das korrekte und systematische Einzeichnen von Werkzeugen wie Fibonacci Retracement oder das Identifizieren von Divergenzen nach klaren Regeln ist entscheidend für die Konsistenz.
- Risiko- und Money-Management: Ein fundamentaler Aspekt, der zwar hier nicht im Detail behandelt wird, aber untrennbar mit profitablem Trading verbunden ist.

11. Glossar der Schlüsselbegriffe

- Divergenz: Eine Diskrepanz oder Abweichung zwischen der Preisbewegung eines Vermögenswerts und der Bewegung eines Indikators (hier RSI).
- RSI (Relative Strength Index): Ein technischer Indikator, der die Geschwindigkeit und die Stärke von Preisänderungen misst. Die Skala reicht typischerweise von 0 bis 100.
- Überkauft (Overbought): Ein Zustand, bei dem der RSI über einem bestimmten Level (typischerweise 70) liegt, was oft als Signal für eine mögliche Preiskorrektur nach unten interpretiert wird (wird hier relativiert).
- Überverkauft (Oversold): Ein Zustand, bei dem der RSI unter einem bestimmten Level (typischerweise 30) liegt, was oft als Signal für eine mögliche Preiskorrektur nach oben interpretiert wird (wird hier relativiert).
- Reguläre RSI Divergenz (Regular Divergence): Ein Divergenzmuster, das auf eine mögliche Trendumkehr hindeutet (Trend Reversal Pattern). Bärisch: Höheres Preis-Hoch, tieferes RSI-Hoch. Bullisch: Tieferes Preis-Tief, höheres RSI-Tief.
- Versteckte RSI Divergenz (Hidden Divergence): Ein Divergenzmuster, das auf die Fortsetzung eines bestehenden Trends nach einem Pullback hindeutet (Trend Continuation Pattern). Bullisch: Höheres Preis-Tief, tieferes RSI-Tief. Bärisch: Tieferes Preis-Hoch, höheres RSI-Hoch.
- Trendline Break Divergenz: Eine fortgeschrittene Divergenz, die in Verbindung mit bestimmten Chartmustern auftritt, bei der der RSI die Neckline des Musters bricht, bevor der Preis dies tut.
- Neckline (Nackenlinie): Eine Trendlinie, die bei Chartmustern wie Head and Shoulders oder Double Tops/Bottoms die Unterstützungs- oder Widerstandslinie verbindet. Ihr Bruch signalisiert oft die Bestätigung des Musters.
- Trend Reversal Pattern: Ein Chart- oder Indikatormuster, das auf eine mögliche Umkehr des bestehenden Trends hindeutet.
- Trend Continuation Pattern: Ein Chart- oder Indikatormuster, das auf die Fortsetzung des bestehenden Trends nach einem Rücksetzer hindeutet.

- Pullback: Ein kurzfristiger Rücksetzer oder eine Korrektur innerhalb eines längerfristigen Trends.
- EMA (Exponential Moving Average): Ein gleitender Durchschnitt, der den neueren Preisen mehr Gewicht verleiht. Die 21er EMA wird als wichtiger Filter oder potenzielles Ziel genannt.
- SMA (Simple Moving Average): Ein einfacher gleitender Durchschnitt. Die 8er SMA wird in Verbindung mit dem RSI als wichtiger Filter genannt.
- Risk-Reward: Das Verhältnis des potenziellen Gewinns zum potenziellen Verlust bei einem Trade. Ein guter Risk-Reward ist entscheidend für die Profitabilität.
- Backtesting: Das Testen einer Handelsstrategie anhand historischer Preisdaten, um ihre potenzielle Leistung zu bewerten.
- Konfluenz (Confluence): Das Zusammenkommen mehrerer bestätigender Signale oder Faktoren an einem bestimmten Preislevel oder einer bestimmten Zeit.
- Fibonacci Retracement: Ein Tool, das basierend auf Fibonacci-Zahlen potenzielle Unterstützungs- und Widerstandsniveaus (Pullback-Ziele) innerhalb eines bestehenden Trends identifiziert. Wichtige Level sind 38.2%, 50%, 61.8% (Golden Pocket), 78.6%.
- Fibonacci Extension/Expansion: Tools, die basierend auf Fibonacci-Zahlen potenzielle Zielbereiche oder Bereiche, in denen der Trend enden könnte, außerhalb der bisherigen Preisbewegung identifizieren.
- Golden Pocket: Der Bereich zwischen dem 0.5 und 0.618 Fibonacci Retracement Level, der oft als signifikanter Bereich für Pullback-Enden angesehen wird.
- Price Action: Das Studieren und Interpretieren der reinen Preisbewegung auf einem Chart, oft in Verbindung mit Kerzenmustern.
- Head and Shoulders / Inverted Head and Shoulders: Umkehr-Chartmuster, die drei Gipfel/Täler mit einer zentralen Neckline bilden.
- Double Top / Double Bottom: Umkehr-Chartmuster, die zwei Gipfel/Täler auf ungefähr demselben Preisniveau bilden.
- Side by Side: Ein Kerzenchartmuster, das aus nebeneinander liegenden bullischen und bärischen Kerzen auf ungefähr demselben Niveau besteht und als Setup betrachtet wird.
- Tower Top / Tower Bottom: Price Action Muster, die durch eine Phase der Konsolidierung gekennzeichnet sind, gefolgt von einer starken engulfing Kerze, die eine Umkehr signalisiert.
- Engulfing Kerze: Eine Kerze, deren Körper den Körper der vorhergehenden Kerze vollständig umschließt, oft ein starkes Signal für eine Trendänderung.
- Docht (Wick) / Schatten: Die dünnen Linien oberhalb und unterhalb des Kerzenkörpers, die das höchste und niedrigste gehandelte Preisniveau innerhalb einer Periode anzeigen.
- LSOB (Last Seen Order Block / Last Sign of Bearishness): Ein spezifisches Pattern, das in Kombination mit Golden Pocket und Hammerkerze als valider Einstieg erwähnt wird. Die genaue Definition kann kontextabhängig sein.
- Order Block / Breaker Block: Konzepte aus Smart Money Concepts, die Bereiche identifizieren, in denen potenziell große institutionelle Orders platziert wurden.

12. Gesamtfazit des Tutorials

Dieses Tutorial hat einen umfassenden Überblick darüber gegeben, welche objektiven Regeln und Indikatoren im Trading profitabel angewendet werden können (Abschnitt 1). Es wurde die Bedeutung von objektiven Regeln und Filtern beim Traden von RSI-Divergenzen hervorgehoben (Abschnitt 2). Anschließend wurde die Problematik des Tradings überkaufter/überverkaufter RSI-Bereiche beleuchtet und der Vorteil von Divergenzen als verbesserte Strategie dargestellt (Abschnitt 3). Aufbauend darauf wurden die Kernkonzepte detailliert erläutert: die verschiedenen Arten von RSI-Divergenzen, einschließlich der fortgeschrittenen Trendline Break Divergenz, und ihre spezifischen Anwendungsweisen (Abschnitt 4), detaillierte Strategien und Filter für das Trading mit RSI-Divergenzen (Abschnitt 5), die vertiefte Fibonacci-Analyse inklusive des Vergleichs von Retracement und Extension/Expansion (Abschnitt 6), ein Kapitel mit häufig gestellten Fragen zu RSI-Divergenzen und Fibonacci-Trading (Abschnitt 7) sowie weitere wichtige Muster und Regeln für den "Edge" (Abschnitt 8). Ein weiterer Abschnitt fasst allgemeine Handelsregeln und Tipps zusammen, die sich aus den Detailbetrachtungen ergeben (Abschnitt 9). Die fundamentalen Grundlagen für erfolgreiches Trading (Abschnitt 10) und ein Glossar der Schlüsselbegriffe (Abschnitt 11) runden das Bild ab. Der Fokus liegt stets auf der korrekten und systematischen Anwendung dieser Werkzeuge in Kombination mit spezifischen Regeln und Filtern. Ziel ist es, unsaubere Setups zu vermeiden, die Wahrscheinlichkeit für profitable Trades zu erhöhen und durch die Kombination verschiedener Konfluenzfaktoren einen nachhaltigen Vorteil am Markt zu entwickeln.